

Erscheint
wöchentlich
einmal.

Der Landmann

Abonnement mit Postzusendung.

Monatlich 2 R. 50 K.

Vierteljährlich 7 —

Bestelladress: Редакция Дер Ландманн

Омск, Красный Путь № 2.

КРЕСТЬЯНИН.

Organ der deutschen Sektion beim Omsker Gubkom

der K. P. R. (B.)

(Орган Немецкой при Омгубком Р. К. П.)

Redaktion und
Kanzlei, Omsk,
Krasnyj Put Nr. 2.

Annoncen und Inserate werden angenommen zum Preise von 2 R. 50 K. für die Beitzzeile beim einmaligem erscheinen. Bei ganzjährigen Inseraten entsprechender Nachlaß.

1 J hrgang.

Omsk, 1 Februar 1923.

Nr. 2.

Deutscher Bauer hast du schon den Landmann bestellt?

Auf die rote Tasel!

Die Bauern des Nowiner und Alexandrowsker Wolost, Omsker Kreis, bewiesen nun schon zum Wiederholtenmale, daß sie bei allem die ersten sind.

Im Nowiner Wolost haben bereits schon über 200 Bauern unsere Zeitung auf 3 Monate bestellt. In demselben Maße schreitet die Bestellung im Alexandrowsker Wolost fort. Deutsche Bauern Sibiriens nehmen euch an ihnen ein Beispiel.

Das Redaktions Kollegium.

Krieg oder Frieden!

Die Bauern und Arbeiter Ratsrußlands können nicht anteillos an den Ereignissen vorüber gehen, die sich jetzt in Europa abspielen. Vor einigen Tagen fand in Paris die Beratung der Verbündeten (England, Frankreich, Italien, Belgien) statt. Die Konferenz sollte die Frage über die Zahlungen Deutschlands an die Verbündeten, laut Versailler Friede vertrag, lösen. Diese Zahlungen versuchen die Verbündeten, insbesonders Frankreich, nun schon das 4te Jahr von Deutschland herauszupressen. Einen Teil der aufgelegten Schulden hat Deutschland bereits bezahlt, von den weiteren Zahlungen sagt es sich nun ab, mit der Erklärung, daß es sich derzeit in einer so schwierigen wirtschaftlichen Lage befindet, die jegliche Zahlung unmöglich macht. Selbst die Verbündeten bekennen, daß Deutschland derzeit nicht in der Lage ist, die ihm aufgelegte Kontribution zu zahlen.

Die englische kapitalistische Zeitung „Westminster Gazette“ schreibt ihn einen ihrer Leitartikel folgendes:

„Alle Versuche welche in den letzten 4 Jahren gemacht wurden, die Bestimmungen des Versailler-Friedensvertrags durchzuführen, rissen in fast allen Staaten Europas, Zerstörung und Verwüstung hervor.“

So lautet das Urteil eines kapitalistischen Blattes. Trotzdem erklärten die

französischen Delegierten, die an der Kohle zu Tage fördert und durch die Konferenz teilnahmen und ganz genau Besetzung hofft Frankreich billig, zu der wissen, in welcher Lage sich derzeit ihr so notwendigen Kohle zu kommen. Deutschland befindet, daß sie nichts von ihren Forderungen ablassen werden. Das Ereignisse bezeugen den arbeitenden Haupt der französischen Regierung Massen der ganzen Welt, wieder recht Poinkaree machte auf der Konferenz den Vorschlag, Deutschland eine 10 tägige Sozialpatrioten und Kapitalisten an der Frist zu geben; während dieser Zeit soll es sich entschließen, entweder die Forderung Frankreichs anzunehmen — oder Friedensabenteuer hineingezogen zu werden, die Franzosen fangen an mit Kanonen und Gewehren zu sprechen und werden bei dem wieder vieles Arbeiter und Bauernblut vergossen wird und sie dabei ein noch größeres Elend stürzt „als in welchen sie sich bereits befinden“.

Deutschland lehnte diese Forderungen ab. Die Antwort darauf lies nicht lange auf sich warten, die französischen Truppen mit der Erklärung, daß es sich derzeit pen überschritten die Grenze und besetzt in einer so schwierigen wirtschaftlichen Lage Essen, Bochum und fast alle Kohlenbergwerke Westfalens. Jetzt wollen wir möglich macht. Selbst die Verbündeten uns einmal näher ansehen warum die bekennen, daß Deutschland derzeit nicht französischen Kapitalisten, so erpicht darauf sind, das Ruhr- und Reihengebiet zu besetzen.

Die französische schwere Industrie, erhielt durch den Versailler-Friedensvertrag Elsaß-Lothringen, dessen Eisenberg-

räte die Frankreichs Schwerindustrie vertagtes durchzuführen, rissen in fast zur Verarbeitung dieser Menge Eisen allen Staaten Europas, Zerstörung und braucht, besitzt es jedoch nicht. Mit der Unordnung im Wirtschaftssystem hervor.“ Besetzung des Ruhrgebiets erhält Frank-

reich ein Gebiet, das jährlich mehr als stischen Blattes. Trotzdem erklärten die die Hälfte der in Europa gebrauchten

Achtung! Achtung!

Slawgoroder Bauern!
Beim Slawgoroder Gubkom der K. P. R.
wurde die deutsche Sektion

Wieder eröffnet.

Sekretär: Gen. Gruber.

Dortselbst werden Bestellungen auf die Zeitung „Der Landmann“, und den deutschen Bauern Kalender angenommen.

Deutsche Gubsektion Omsk.

Pflichten und Rechte der Bauern Hilfskomitees. (Kreiskom)

Zur ständigen Hilfeleistung der in Not geratenen bauernlichen Bevölkerung, wurden in jedem Dorfe und Wolost selbständige Bauern Hilfskomitees (Kreiskom) gebildet.

Leider bestanden dieselben in den meisten Fällen, bisher nur auf dem Papier. Der hauptsächlichste Grund, warum die Bauernkomitees bisher fast nirgends eine wirkliche Tätigkeit entfalteten, war der, daß die dazu ausgewählten Bauern einfach nicht wußten, welche Pflichten und Rechte diese Komitees haben.

Deshalb will ich versuchen, in kurzen Worten hier das anzuführen, was jeder Bauer, aber in erster Linie die Mitglieder der Komitees, von denselben wissen müssen.

Die Komitees haben die Aufgabe, den Kriegsinvaliden, Familien von Notarmisten, und allen anderen durch Unglücksfälle wie Hagelschlag, Feuersbrunst, Überschwemmung u. s. w. in Not geratenen Bauern, sowohl in materieller Hinsicht, sowie auch bei jeglicher Arbeit, die größtmögliche Hilfe zu leisten. Auch fällt in ihren Wirkungskreis, wenn staatlichen Organen bei der Errichtung von Invaliden oder Krankenhäusern, Kindertruppen und Schulen, sowie aller Art anderen gemeinnützigen Einrichtungen in jeglicher Weise behilflich zu sein. Überhaupt in kurzen zusammengefaßt, sind die Bauernkomitees dazu da, in jeder Hinsicht die Interessen der Dorfbürgen zu verteidigen.

Um den Komitees die Möglichkeit zu geben, die eben angeführten Pflichten auch wirklich zu erfüllen, wurden ihnen von der Rätelegierung sehr große Rechte eingeräumt, die es ihnen ermöglichen sollen, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Die Wichtigsten davon sind:

Einführung von Selbstbesteuerung (само обложение). Sammlungen zu Gunsten der Komitees. Organisation von gemeinschaftlicher Arbeitshilfe; Verteilung der von den örtlichen Behörden erhaltenen Geld- und Lebensmitteln, Pachten und Anwerbung von den verschiedensten Unternehmungen, Ansäften und Landteilen, sowie gemeinschaftliches Aussähen, zur Errichtung eines ständigen Hilfsfondes. Ferner die Überwachung der Tätigkeit

von Amtspersonen, die berufen sind, eventuelle Verfügun gen der Rätelegierung, bezüglich der Bauernkomitees durchzuführen, sowie die gerichtliche Verfolgung solcher Personen, die diesbezügliche Verfügun gen sabotieren oder sich ihnen widersezen, anzustrengen. Aus den oben Angeführten ist erichlich, daß den Bauern Komitees ein großes lohnendes Arbeitsfeld eröffnet wurde. Jetzt ist nur notwendig, daß in die Komitees nicht solche Leute kommen, die sich bei einem eventuellen ersten Misserfolg, abschrecken lassen und sagen, bei uns ist sowas nicht durchführbar, wir sind alle ohne Ausnahme arm und hilfsbedürftig. Eben deshalb, weil wir alle arm und der Hilfe bedürfen, ist es unbedingt notwendig, daß wir uns eng zusammenschließen, um mit vereinten Kräften uns aus diesem Elend emporzuarbeiten.

Wenn es auch in manchen Dörfern augenblicklich nicht möglich sein wird, all die Anforderungen der Hilfsbedürftigen voll und ganz zu befriedigen, so muß doch alle Kraft angewandt werden, um dies wenigstens in der nächsten Zukunft möglich zu machen.

"Ja wie kann man das? Aus nichts wird nichts!" wird mancher denken. Ganz einfach. Wenn z. B. in einem Dorfe mit 50 Wirtshäusern augenblicklich auch fast gar keine Hilfsmittel vorhanden sind, so muß doch mit allen Kräften danach getrachtet werden, für das kommende Frühjahr, einen wenn auch kleinen Samensond zu bilden, und mit vereinigten Kräften einige Desjatin auszutäischen. Gibt es auch nur eine Durchschnittsernte, so wird das betreffende Komitee, doch schon in der Lage sein, die meiststen Notleidenden, wenigstens teilweise zu befriedigen.

Im Frühjahr darf es kein deutsches Dorf, keinen deutschen Hinter geben, in welchem das "Kreiskom" nicht wenigstens einige Desjatin, zur Bildung eines ständigen Hilfsfondes, ausgelebt hat."

Vorsitzender der Bauernhilfskomitees — An die Arbeit!

Klaus.

Etwas über unsere Staatsindustrie.

Oft genug hört man von unseren politischen Gegnern, daß die Kommunisten nicht wirtschaften können und wir Russland zu Grunde richten. Ich erlaube mir einmal näher darauf einzugehen und mit statistischen Material an der Hand hoffe ich, diesen Verleumdungen mit Erfolg entgegenzutreten.

In welchem Zustande befand sich die Industrie als die Kommunisten im Oktober 1917 die Regierung übernahmen? Die meisten Fabriken, waren während des Krieges gezwungen, solche Waren zu erzeugen (wie Gewehre Patronen etc.) die für den Friedensverbrauch ganz unnötig sind. Die Väter, von den für den täglichen Verbrauch, notwendigen Waren gingen allmählich aus. Der Umbau der Fabriken vom Kriegssystem zum Friedenssystem würde, selbst wenn es nüchtern keinen Bürgerkrieg gegeben hätte, einige Jahre gedauert haben. Selbst Deutschland, daß vom Bürgerkrieg verschont blieb und dessen Industrie doch nicht zu vergleichen ist mit unserer, brauchte drei Jahre um seine Industrie umzubauen. Bis zum Jahre 1922 hatten wir keine Möglichkeit, (infolge der Blockade) die für unsere Industrie nötigen Maschinen und deren Bestandteile, welche Russland immer vom Ausland bezog, zu verschaffen, so daß eine ganze Reihe von Fabriken still standen. Jetzt noch dazu die Missernte 1920 und der Hunger 1921 machen so ziemlich das Bild voll und dienen uns als Zeugen, unter welchen schwierigen Umständen die Ratsmacht nach Beendigung der verschiedenen innern und äußeren Fronten anging, an den Wirtschaftsaufbau heranzutreten.

Jetzt will ich die Biffern sprechen lassen. Im Jahr 1920—21 wurden 472,3 Mill.蒲. Kohle zu Tage gefördert, im Jahre 1921—22. — 587,7 M.蒲. also schon um 24% mehr. Erdöl wurde 1920—21. — 232,8 M.蒲. g.wohlen, 1921 — 22 — 279,9 M.蒲. um 20% mehr. Eisen und Stahl 1920—21 — 10,5 M.蒲. 1921 — 22 — 19,6 um 90% mehr. Häute wurden ausgearbeitet durchschnittlich genommen in einem Monat das Jahr 1921 — 186 000 Stück — 1922 — 251 000 St.

Selbstverständlich wollen wir uns nicht einbilden, daß wir mit unserer Industrie schon den Platz besetzt haben, den Russland vor dem Kriege inne hatte, unsere Warenerzeugung ist noch um 40% hinter der vom Jahre 1913 zurück, jedoch um 21% der von 1919 vor.

Jetzt noch einige Zeilen über den Lohn der in der Industrie beschäftigten Arbeiter. Im Jahre 1913 bezog der Arbeiter ungefähr einen Lohn von 22 Rubel, 1915 — 20 R. — 1919 — 6 R. 77 R. 1920 — 7 R. 12 Kop. — 1921 — 6 R. 95 R. 1922 — 10 R. 33 Kop. (als Rubel nehme ich den jetzt in Russland üblichen Wertentibel).

Wenn auch der wirkliche Verdienst des Arbeiters im Jahre 1922 erst die Hälfte des Verdienstes von 1913 ausmacht, so sehen wir doch, daß wir auf der ganzen Industriellenfront, nicht nur in Bezug auf die Warenerzeugung, sondern auch in der Bezahlung des Arbeiters, einen guten Schritt vorwärts gemacht haben, und wir wollen nicht früher stillstehen bis wir 1913 weit überholt haben.

Wunsch hat die arbeitende Bevölkerung Russlands nur einen, unsere sehr geehrten Gegner im In- sowie im Auslande möchten uns in Frieden lassen und am Wirtschaftsbau nicht hindern; dann werden wir in kurzer Zeit in stande sein, ihnen noch viel augenscheinlicher zu beweisen, wessen Wirtschaftssystem besser ist, das sozialistische, oder daß der Herren Kapitalisten.

Böhmer.

Wettbewerb. Wer ist der beste deutsche Dorfvorsteher.

Die Redaktion des "Lindmann" eröffnet mit für Vorarbeiten hat er für die Aussaatkampagne 1923 dem 1. Februar einen Wettbewerb, aus welchem gemach? Wie behandelt er euch, wenn er in gewissen erschen soll, welches deutsche Dorf Sibiriens, den besten Dorf vorsteher besitzt.

Die vom Preis gericht anerkannten 3 besten Vorsteher erhalten folgende Preise.

Der erste erhält die Zeitung "Der Landmann" auf 1 Jahr.

Der zweite erhält die Zeitung "Der Landmann" auf 6 Monate.

Der dritte erhält die Zeitung "Der Landmann" auf 3 Monate unentgeltlich zugesandt.

Warum wird dieser Wettbewerb durchgeführt? Er soll uns ein klares Spiegelbild von dem Leben in unserem Dorf liefern, und gleichzeitig als Ansporn dienen für alle diejenigen Vorsteher, welche wohl arbeiten könnten oder bisher nicht wollten.

Alle deutschen Dörfer Sibiriens müssen sich an diesem Konkurrenz eifrig beteiligen.

Alles eingesandte Material wird in unserer Zeitung veröffentlicht werden.

Was sollt ihr von eurem Dorfvorsteher schreiben?

Was er während der Bodenalogkampagne geleistet? Was er für eure Schule getan? Was hat er zur Unterstützung der Armen unternommen? Was

Der Wettbewerb wird mit dem 1-ten April beendet. Alle Zuschriften müssen bis spätestens zu dem angeführten Datum bei der Redaktion des "Landmann" oder für Slawgorod bei der deutschen Sektion beim Utoom R. R. P. (Gen. Gruber) abgegeben werden.

Deutsche Bauern! Schreibt über euren Dorfvorsteher, fürchtet euch nicht, auch unter Umständen die schlechten Seiten eurer Vorsteher anzusühren. Die Redaktion hält auf Wunsch des Schreibers seinen Namen geheim, doch müssen alle Berichte mit dem Namen und der genauen Adresse des Einsenders unterzeichnet sein.

Schreibt wie ihr kann! Es braucht sich keiner

schämen, wenn er schlecht schreibt; die Haupsache,

Die Redaktion.

Bann werden die Slawgoroder Deutschen den Landmann bestellen?

Die erste Staats-Goldanleihe.

In Genua und Haag wandten sich unsere Delegierten an die ausländischen Kapitalisten mit dem Vorschlag, uns einen größeren Kredit zu gewähren, der es uns ermöglichen sollte, unsere vollständig zerstörte Wirtschaft insbesondere Landwirtschaft auf schnelle Weise wieder aufzurichten. Unser Vorschlag wurde jedoch nicht angenommen. Sie glaubten damit der Sowjetmacht den Todesstoß versetzt zu haben. Aber wie gewaltig haben sie sich geirrt. Das schwere Hungerjahr ist überstanden und wir stehen heute fester da als je vorher. Wir sind bereits in der Lage daran zu denken eine innere Anleihe aufzunehmen, den ein Teil der Bevölkerung verfügt bereits über gewisse Ersparnisse an Geld, und fühlt das Bedürfnis dieselben gewinnbringend anzulegen. Die Sowjetregierung ist bereits dazu geschritten, nach der ersten für uns im Sommer erfolgreich durchgeführten Brot anleihe, eine große auf 100 Millionen Goldrubel lautende Staatsanleihe mit Gewinnsten herauszugeben.

Indem wir der Bevölkerung mehr Vorteile bieten als die frühere zaristische Regierung bei ihren Anleihen geboten, sind wir überzeugt, daß unsere Anleihe mit einem noch nie dagewesenen Erfolg, von der ganzen Bevölkerung aufgenommen wird.

Welche Vorteile bietet die Anleihe:

Sie bietet jedem die Möglichkeit eine ungeheure Summe zu gewinnen.

Sie bietet jedem die Möglichkeit seine gemachten Ersparnisse vor der Entwertung zu versichern.

Sie bietet jedem die Möglichkeit seine Ersparnisse mit 6% Zinsen im Jahr zu anzulegen.

Sie bietet jedem die Möglichkeit durch den Verkauf der Obligation jederzeit das angelegte Geld zum Gold kurs zurückzubekommen.

Die Obligationen werden ausgegeben auf 5 und 25 Gold Rubel.

An alle Leser!

Wir haben wieder eine deutsche Zeitung. Es hat uns viel Mühe gekostet, bis wir die Mittel zur Ausgabe derselben aufgetrieben haben. Der Anfang ist nun gemacht und ist gut ausgefallen. Des Weiteren wird es sich darum handeln, daß wir unsere Zeitung auf eine solche Höhe bringen, daß sie die Hoffnungen, welche wir zu ihr hegen, recht fertigen kann.

Mit anderen Worten „der Landmann“ soll das Vertrauen und die Liebe unserer deutschen Bevölkerung gewinnen, er soll wirklich die Zeitung der deutschen Kolonisten werden, ihr bester Freund ihr deutscher Berater und gewandter Auskunftsgeber.

Die Redaktion wird ihr Möglichstes tun, um dieses Ziel zu erreichen, aber sie allein wird es kaum fertig bringen können; dazu ist ein williges und reges Zusammenarbeiten seitens unserer Leser, ja seitens aller, die am Wohlergehen und am Vorwärtskommen unseres sozialistischen Staates im Allgemeinen und der deutschen Bevölkerung im Besonderen, ein Interesse haben, erforderlich.

Worin soll nun dieses Zusammenarbeiten bestehen. In nichts Anderem als darin, daß wir aus allen Ecken, wo Deutsche leben, möglichst viele Berichte über Gemeindeleben bekommen. Hat euch Ge-

Die Obligation von 25 Rubel besitzt 5 Nummern, von welcher jede einzelne gewinnen kann.

Die ersten Ziehungen finden am 1. Mai und 1 September dieses Jahres statt.

Bei jeder Ziehung gäbe es folgende Gewinner:

Ein Haupttreffer von 100.000 Goldrubel.

" zwei Treffer	50.000	"
" fünf "	25.000	"
" zehn "	10.000	"
" fünfzig "	5.000	"
Hundert Treffer	1.000	"
Tausend	500	"
zwei Tausend " Treffer von 50	100	"
zehntausend "	20	"

bis zum Jahre 1927 und vom 1928 — 1930 5000 Treffer von je 20 Rubel Gold.

Zum Schluß will ich noch bemerken, daß jeder der augenblicklich über die nötigen Geldmittel verfügt es nicht wieder wie im Sommer bei der Brotanleihe versäumen soll, die Obligationen vom Staat direkt zu kaufen und wartet bis die Spekulanten dieselben in die Hände bekommen und sie dann ihm bis um das zehnfache teurer verkaufen.

Becht euch! Jeder Bürger der über gewisse Ersparnisse verfügt kaufe sich ein Obligation. Sie gibt ihm die Möglichkeit einen Haupttreffer von 100.000 Goldrubel zu gewinnen und außerdem Sicherheit seines Kapitals vor der Entwertung. Die Obligationen sind in allen staatlichen Finanzanstalten sowie bei allen Postkontors erhältlich.

Klaus.

meinde eine gute oder schlechte Erfahrung gemacht, schreibt uns davon. Wurde bei euch irgend eine Kampagne mit gutem oder schlechtem Erfolg durchgeführt, bringt es uns, zur Kenntnis. Teilt uns mit, wer da tüchtig und ehrlich gearbeitet.

Läßt uns wissen wenn irgendwo ein treffliches Unternehmen, glänzende Erfolge gehabt. Schreibt uns über eure Wirtschaft, eure Verwaltung, eure Schulen; über die Kooperation, über eure Bedürfnisse und über eure Not.

Das Gute kommt dann in die Zeitung, damit es an anderen Stellen Nachahmungen findet. Aber auch das Schlechte werden wir veröffentlichen, um dessen Urheber (wenn solcher sich finde) zu brandmarken, und andere vor Missgeschick zu bewahren, indem wir ihn einen guten Rat zur rechten Zeit erteilen.

Weiter. Es kommen Fälle vor (auch in den deutschen Dörfern sind sie keine Seltenheit) wo Amtspersonen das Maß überschreiten, ihre Macht missbrauchen, und gegen das Gesetz handeln. Mit solchen Bögen möchte unsere Redaktion auch gerne Bekanntschafft machen. Wer es auch immer sei: Befindender oder Mitglied des Dorfrates, oder an-

In manchen Dörfern wird es auch solche Leute geben, die zwar ihr Amt nicht missbrauchen, weil sie keines haben, deshalb aber ihren Mitmenschen nicht minder lästig fallen. Sie spielen den Hahn im Korb und bilden sich ein, von Gott es Gnaden besondere Vorrechte zu haben. Sie machen keinen Unterschied zwischen Vieh und Menschen, für sie gibt es weder ein Geetz noch eine Grenze. Sie möchten auf alles und alle pfeifen oder gar sch... Solchen Leuten möchten wir auch ihre Grenzen zeigen.

In der heutigen Nummer unserer Zeitung, wird ein Wettbewerb, über die Arbeit unserer Dorfpostmeister eröffnet. Mit dieser Preisverschreibung, wollen wir den Eifer unserer Leser zur Berichterstattung erwecken. Also Glück auf! Wer ein wahres Wort zu sagen weiß, soll heraus damit.

Noch ein paar Worte. Wenn unsere Leser in der oben angegebenen Weise uns mit Nachrichten unterfüllen, dann ist es mehr als wahrscheinlich, daß unsere deutsche Bauern bald eine gute und interessante Zeitung haben werden.

Auch wurde es nicht schaden, wenn unsere Leser uns mitteilen, welche Fragen sie am meisten interessieren. Es ist nämlich unmöglich in einem Wochenblatt alle wichtigen Fragen ausführlich zu behandeln. Es muß eine Auswahl der allerwichtigsten getroffen werden.

Und damit diese Auswahl eine treffliche sei, wäre es wünschenswert, wenn unsere Leser uns hier und da zu bitten gäben, wovon sie am liebsten in ihrer Zeitung lesen möchten.

Die Redaktion des Landmannes wünscht aufrichtig, das Bitte zu hören, wer aber das Beste wünscht, hat das Recht eine Zeitung zu verlegen.

Man hofft, wir das Beste!
Das Redaktionskollegium.

Aus Sowjet Russland.

* Am 7-ten Februar d. J. wird in Irbit (Sibirien) der alljährliche Jahrmarkt eröffnet. Den Vorbereitungsarbeiten nach zuschließen, wird derselbe für unsere Wirtschaft von unermesslicher Bedeutung sein.

* Der Rat der Volkskomissare, hat nun in endgültiger Weise den Konzessionsvertrag mit der deutschen Firma Krupp bestätigt.

Durch diesen Vertrag erhält die Firma Krupp im Donker Oblast 25.000 Desjatin Land zur Bearbeitung auf 36 Jahre.

Krupp verpflichtet sich in den ersten 2 Jahren 1400 Desjatin auszusäen. In den darauffolgenden Jahren jährlich die Aussaat planmäßig zu erhöhen. Auch ist er verpflichtet in den ersten 2 Jahren 10 Prozent, in den darauffolgenden 3 Jahren 15 Prozent und vom Jahre 1927 ab 17½ Prozent, der gesamten Ernte der Sowjetregierung abzugeben. Befriedigung mögen. Wer es auch immer sei: Befindender oder Mitglied des Dorfrates, oder an-

alle Anlagen, Gebäude und Maschinen in das Eigentum der Sowjetregierung über.

Aus aller Welt.

Telegramm Nachrichten.

* Die Wiederherstellungs Kommission der Verbündeten, hat den Vorschlag Deutschlands, auf Gewährung eines Zahlungsaufschubes abgewiesen. Sie verlangt von Deutschland die sofortige Bezahlung von 6 Milliarden 600 Millionen Mark. Der englische Vertreter hat sich bei der Abstimmung über diesen Beschluß der Stimme enthalten.

* Nach Meldungen aus Düsseldorf haben die dortigen Eisenbahner, die Eisenbahnlinie zerstört und dadurch die Hauptlinie von den Seitenlinien abgetrennt.

Die Deutsche Regierung zeigt sich bereit mit Frankreich in Verhandlungen einzutreten, wenn dasselbe das Ruhrgebiet räumt.

* In Essen ist ein neuer Stand mit Artillerie, Tanks und Panzerautomobilen angekommen.

* Der Kongress der Fabrikkomitees des Ruhrgebietes hat sich für die Errichtung einer Arbeiterregierung ausgesprochen.

* Die Lausanner Friedenskonferenz wird bis zum ersten Februar ihre Hauptarbeit beenden.

An diesem Tage wird der Türkei die endgültige Form des Friedensvertrages vorgelegt werden.

* Die englische reaktionäre Zeitung „Morgen Post“ berichtet, daß sich in Paris die Meinung verstärkt, es sei notwendig eine starke Militärabteilung direkt nach Berlin zu schicken.

Die französische Regierung rechnet damit, daß wenn sie die Hauptstadt Deutschlands einnimmt, der deutschen Regierung solche Bedingungen diktieren zu können, die die Bezahlung der Kriegskontribution sichern. Auch glaubt sie sich dadurch von einigen ihr nicht angenehmen von England aufgedrungenen Bedingungen

des Versailler Friedensvertrages zu befreien.

* Die deutsche Mark ist weiter im fallen. Der amerikanische Dollar kostet bereits 25.000 Mark.

Das Ruhrgebiet wurde vom übrigen Deutschland vollständig abgeschnitten. Die Franzosen glauben damit einen Drucklungsaufschubes abgewiesen. Sie verlangt auf die sich ihren Verfügung wider von Deutschland die sofortige Bezahlung fassende Bevölkerung ausüben zu können, da es schon in verschiedenen Orten des Ruhrgebietes zu blutigen Zusammenstößen zwischen den französischen Okkupationstruppen und der Bevölkerung kam.

Das beste Mittel gegen Krähe.

Das beste Mittel gegen Krähe (beim Vieh) ist ein Gemisch von Schwebel, Salz und Wasser.

Diese Arznei wird folgendermaßen zubereitet! Man nimmt 5 Pfund Schwebel (oder noch besser Schwebelblume cephalis цвет) 2½ Pfund ungelöschten Salz, man vermischte beide möglichst gut miteinander und gießt Wasser darauf, langsam und solange bis der Salz gelöst ist. (d. h. bis das Zischen aufhört) dann gießt man noch Wasser hinzu, aber nur soviel, daß es im Ganzen 80 Flaschen (4 Eimer) Flüssigkeit gibt. Diese Mischung muß 2 Stundenlang gekocht, dann abgekühlt und nochher in der Wie abgegossen werden, daß der Saft auf dem Boden des Gefäßes zurückbleibt. Zu der so abgesetzten Lösung macht man noch einmal soviel gekochtes Wasser hinzu, daß es wieder im ganzen 80 Flaschen (4 Eimer) Flüssigkeit gibt. Somit ist die Arznei fertig.

Beim Gebrauch muß die Arznei lauwarm gemacht werden. Das frische Tier wird zuerst mit warmem Wasser und Seife rein gewaschen und nochher mit der Mischung leicht eingerieben. Die Arznei hat eine starke Wirkung.

Im Sommer kann man diese Kur ohne weiteres anwenden, aber im Winter nur dann, wenn das Vieh sich in einer warmen Stallung befindet.

Da die angegebene Menge der Arznei manchmal zu viel sein möchte, kann man auch weniger davon zubereiten, etwa die Hälfte oder ein Viertel. Nur die Proportion (Verhältnis) muß streng eingehalten werden.

Ist eine Beschädigung, welche sich das Vieh besonders oft in der Winterzeit holt, wenn es im Stall angebunden sich in Stricke verwickelt, oder schlecht hinlegt und nicht aufstehen kann; dann wirst es sich hin und her schlägt um sich und stößt sich an. An weichen Stellen des Körpers bilden sich dann Geschwülste. Solche eine Geschwulst ist innwendig weich und mit Blut angefüllt; beim Berühren sehr heiß und verursacht dem Tiere sehr starke Schmerzen. Manchmal reißt die Geschwulst ganz zäflig auf, es entsteht dann ein starkes Bluten und an der Stelle bildet sich eine Wunde.

Blutauflauf wird auf folgende Weise geheilt: Man legt auf die Geschwulst einen Sack mit Schnee, welchen man jedoch von Zeit zu Zeit abnimmt. Wenn dann die Hitze vorbei und die Schmerzen aufgehört haben, schmiert man die Geschwulst mit einer aus 1. Solotnik Kampfer und zwei Esslöffel Schneefett zubereitete Schmier, eti. Wenn die Geschwulst eine Wunde hat, so kuitiert man sie wie eine gewöhnliche Wunde, indem man dieselbe läufig mit Karwol gemischten lauwarmen Wasser (1 Teelöffel Karwol auf 1 Flasche Wasser) ausschwäst.

Tierarzt Albano ff.

Briefkasten.

Schilling: Teilen Sie der Redaktion ihren Namen mit dann wird ihr Artikel veröffentlicht.

Konjan: Das Abonnement für Januar, Februar, März kostet 7 Rubel und der deutsche Bauernkalender 3 Rubel (Geldzeichen 1923).

Katel Marienfeld „Was soll ihr Schweigen bedeuten.“

Slawgorod: Gen. Gruber.
200 Bauern Kalender wurden Ihnen bereits zugesandt.

Schriftleiter Böhmer.

Im Verlage des „Landmann“ erschien der deutsche

Bauern-Kalender

für das Jahr 1923.

Der Kalender ist 24 Seiten stark in Papendeckel einband mit Baueruregeln und anderen wissenswerten Angaben.
Einzelne Preis 3 Rubel (Geldzeichen 1923).

Für 10 Stück 25

Zu bestellen durch die Red. des „Landmann.“ Für Slawgorod nimmt Bestellungen die deutsche Sektion (Gen. Gruber) entgegen.
Da von dem Kalender nur eine begrenzte Anzahl herausgegeben werden konnte, so beeilt euch bevor es nicht zu spät ist